



The European Junior Boy's Champion Zsombor Piros celebrating with a jubilant Hungarian team including his father who coaches him. Zsombor lists magic tricks amongst his hobbies and it certainly worked in the final match against the Frenchman Corentin Moutet and they are both players to watch out for in the future but alas not anymore in Klosters!



Swiss champions Damien Wenger and Jakub Paul (from Chur) who stormed to a 6-3, 6-3 victory against the Russians winning the European Junior Boys Doubles title pictured here with the Swiss coach and ex pro player Yves Allegro who played in Klosters as a junior some years ago and is a doubles partner and great friend of Roger Federer too!

Visitor's Corner

Thrilling end to the Junior Tennis

After a rather soggy start, with matches having to be played inside for the first time in the Klosters event halls and also down in Bad Ragaz, the tournament accelerated into fantastic matches in sunshine for the last four days. Expertly organised by Hans Markutt who seemed totally unfazed by the difficult start!

cs | The Hungarian Zsombor Piros took advantage of the Alpine magic around this tournament winning the Boys European Junior Singles title in an exciting match against the at times tempestuous and talented Frenchman Corentin Moutet. The match could have gone either way in the 2nd set but Zsombor kept his cool and was a worthy winner. Zsombor made headlines at Wimbledon this year when he and his doubles partner fell foul of the 'Wimbledon pants police' and they were made to change their underpants from black to white to comply with the regulations – are there such rules here in Klosters?!

Earlier there had been a highly tense and exhilarating match between the Slovenian player Kaja Juvan and the feisty Marta Kostyuk from Ukraine. Both girls are 16 and 15 respectively and played absolutely brilliant tennis and due to their ages will hopefully be back here again over the next couple of years. Marta had also play-

ed and won the evening before in the doubles finals with her compatriot Viktoriia Dema but it was not to be a double crown for her this time.

The Boy's Doubles final was equally exciting with local Graubündener Jakub Paul playing with Damien Wenger against the Russian pair Egor Noskin and Alexey Zakharov – this was the first time in about 16 years that the Swiss have taken the Boy's Doubles title so there was plenty to celebrate afterwards!

Thank you to Hans Markutt, Liane Alban, Mark Brunner, Swiss Tennis, Madrisa the Presenting Partner, all the sponsors and the organising committee and the wonderful volunteers, Tennis Club Klosters, court sweepers, ball boys and girls for their tireless work to help make this wonderful tournament the great success it is – confirmed is that the European Junior Championships will remain in Klosters until 2019 at least with an option to continue which is the best news for Klosters.



Thank you for the simply fabulous and spectacular firework display in Klosters on the 1st August sponsored by the Gemeinde Klosters-Serneus and organised by Christian Erpenbeck and the Silvretta Parkhotel – perfect finale to a glorious day!

Photos: Clair Southwell

Jakub Paul schreibt an den U18-Europameisterschaften in Klosters Tennisgeschichte

Erster Goldmedaillengewinn für einen Bündner

Der Churer Jakob Paul hat am Samstag zusammen mit Damien Wenger an den U18-Tennis-Europameisterschaften in Klosters im Doppel die Goldmedaille gewonnen. In den hochklassigen Einzel-Finals setzten sich am Sonntag mit dem Ungarn Zsombor Piros und der Slowenin Kaja Juvan die Aussenseiter durch.

Jakub Paul sorgte in Klosters für ein Novum. Bei der 21. Austragung der U18-EM in Klosters holte er als erster Bündner eine Medaille – und gleich die goldene. Im Halbfinal hatte es allerdings lange noch nicht danach ausgesehen. Denn das Doppel Jakob Paul/Damien Wenger lag gegen die Deutschen Marvin Möller/Henri Squire mit 6:7, 1:4 zurück und war folglich schon fast ausgeschieden. Angetrieben von Paul leiteten die beiden Schweizer aber die grosse Wende ein. Schliesslich siegten sie sich 6:7, 7:5, 10:5. Die gelungene Aufholjagd setzte nicht nur moralisch, sondern auch physisch Kräfte frei. Denn noch am selben Tag liessen Paul/Wenger im Final nichts mehr anbrennen. 6:3, 6:3 lautete das Verdikt zugunsten der beiden jungen Schweizer gegen das russische Duo Jegor Noskin/Alexej Sacharow (RUS/7). Er sei einfach sehr glücklich, meinte der 18-jährige Churer Paul zu seinem Triumph – umso mehr, als er im Einzel bereits in der zweiten Runde gescheitert war. Auf diese Doppel-Goldmedaille mussten die Schweizer Tennis-Fans lange warten: Vor 16 Jahren hatten Stéphane Bohli und Roman Valent in Klosters triumphiert.

Simona Waltert im Viertelfinal out

Weniger glücklich als für Paul endeten die Europameisterschaften für die Churerin Simona Waltert. Am Grand-Slam-Juniorenturnier in Wimbledon war die erst 16-Jährige bis in die Halbfinals vorgestossen. Mit diesem Erfolg hatte sie sich natürlich in den Favoritenkreis von Klosters gespielt. Für Waltert ging das Turnier in Klosters am Freitagnachmittag im Viertelfinal mit einer Zwei-Satz-Niederlage gegen die Polin Daria Kuczer zu Ende. Dass die Bündnerin den zweiten Satz im Tiebreak mit 1:7 verlor, zeigt, wie ausgepowert sie war. Wegen des schlechten Wetters in der ersten Turnierhälfte waren am Freitag gleich zwei Einzelrunden angesetzt. Gegen die Deutsche Lara Schmidt hatte sich Waltert noch durchgesetzt, allerdings erst in drei Sätzen. Die Kräfte und Energie, die sie dabei einsetzen musste, fehlten danach im Match gegen Kuczer. Mit vielen wertvollen Erfahrungen aus diesem Turnier wird Waltert nächstes Jahr einen neuen Anlauf



Damien Wenger (links) und sein Doppelpartner Jakob Paul.

Bild: Hansruedi Camenisch

unternehmen, in Klosters für Furore zu sorgen. Das plant allerdings auch Marta Kostjuk, die als Nummer eins gesetzt war. Die eben erst 15 Jahre alt gewordene Ukrainerin, welche heuer schon am Australian Open gewonnen hat, unterlag am Sonntag im Final der Slowenin Kaja Juvan mit 3:6, 6:1, 4:6. Kostjuk verschlief im Endspiel den Start komplett. Erst beim 0:5 erwachte sie, doch da war der erste Satz bereits gelaufen. Den zweiten entschied die Ukrainerin dann diskussionslos mit 6:1 für sich. Im Entscheidungssatz zeigten beide Spielerinnen hochstehendes Tennis. Juvan bewies Nervenstärke und profitierte auch von einigen Fehlern ihrer Konkurrentin. Sie habe sich stets nur auf den nächsten Punkt konzentriert, erklärte die noch nicht 17-jährige Slowenin. Gleichwohl scheint Kostjuk auf dem internationalen

Parkett das noch grössere Talent. Ihre Spielintensität und ihren Siegeswillen hatte sie am Tag zuvor schon mit dem Gewinn in der Doppelkonkurrenz gemeinsam mit ihrer Landsfrau Viktoriia Dema demonstriert.

Corentin Moutet haderte

Auch bei den Boys wurde die Nummer 1 des Turniers, Corentin Moutet, seiner Favoritenrolle nicht gerecht. Der Franzose verlor den Final zweier hervorragender Techniker gegen den Ungarn Zsombor Piros mit 4:6, 5:7. Piros, der mit seiner genialen Übersicht brillierte, hatte wie Kostjuk in diesem Jahr das Australian Open gewonnen. Moutet fiel mit seinem schnellen linken Arm auf. Ungewollt unterhielt er die Zuschauer auch immer wieder, indem er nach verlorenen Punkten mit sich haderte.

Für Klosters werden die U18-Tennis-Europameisterschaften immer bedeutender

Wichtiger Eckpfeiler für die touristische Entwicklung

Spannende Spiele mit zwei packenden Einzelfinals bei fast ausverkauftem Haus und Kaiserwetter als Krönung sowie mit Jakob Paul und Simona Waltert zwei Bündner Lokalmatadoren als Zugpferde – die 21. Auflage der U18-Tennismeisterschaften begeisterte letzte Woche in Klosters.

An der Siegerehrung sprach Mark Brunner, Mitglied des OK-Präsidiums, am Sonntag zum Abschluss der U18-Tennis-EM auf der Sportanlage in Klosters von «einem perfekten Drehbuch». In der Tat: Nach Spielverschiebungen und Verlegung von Partien in die Tennishallen von Bad Ragaz und Untervaz wegen widriger Witterungsbedingungen zu Wochenbeginn lachte ab Donnerstag die Sonne. Und aus sportlicher Optik bildeten der Goldmedaillengewinn des Churers Jakob Paul im Doppel zusammen mit Damien Wenger sowie die hochstehenden Einzelfinals die Krönung.

210 Spiele und 469 Sätze

Brunner erwähnte auch beeindruckende Zahlen. An der 21. U18-EM in Klosters beteiligten sich Spielerinnen und Spieler aus 39 Nationen. Insgesamt wurden 210 Spiele und 469 Sätze absolviert, in denen mehr als 1000 gelbe Tennisbälle verwendet wurden. Die Familie Illich bespannte für die heranwachsenden Tenniscracks nicht weniger als 254 Rackets. 60 freiwillige Helfer trugen in 5200 Gratisstunden ihren Teil zum ausgezeichneten Gelingen des internationalen Tennis-Nachwuchsgrossanlasses bei. Der Klosterser Gemeindepräsident Kurt Steck dankte

dem europäischen Tennisverband, Swiss-Tennis, dem OK, allen Helfern und den vielen privaten Unterstützern. Er freute sich über den «ganz tollen Abschluss mit den spektakulären Finalspielen» und bezeichnete die U18-EM «schon bis jetzt als ganz wichtigen Anlass und noch viel mehr für die touristische Entwicklung für Klosters in der Zukunft.» Als Volltreffer erwies sich das erstmalige Engagement der Madrisa Bergbahnen als Presenting Sponsor, das die U18-EM auf ein neues Level hievte.

«Das macht den Tennissport spannend»

Viel Zufriedenheit strahlte nach den Einzelfinals auch Turnierdirektor Hans Markutt aus. «Die beiden Endspiele waren wunderbar, hochstehend, ausgeglichen und hart umkämpft», sagte Markutt. «Aus meiner Sicht gab es mit der Slowenin Kaja Juvan und dem Ungarn Zsombor Piros die richtigen, wenn auch etwas überraschenden Sieger, setzten sie sich doch gegen die beiden topgesetzten Gegner durch. Genau solche Resultate machen doch den Tennissport spannend.» Unter diese Rubrik reihte der Turnierdirektor auch den unerwarteten Triumph des Doppels Jakob Paul/Damien Wenger ein. «Diesen Europa-

meistertitel hatte vor Turnierbeginn niemand auf der Rechnung», so Markutt. «Natürlich gab man ihnen eine Chance. Dass sie jedoch im Final so souverän durchmarschierten, überraschte.» Verständnis zeigte Markutt für das frühe Ausscheiden der 16-jährigen Churerin Simona Waltert im Viertelfinal. «Sie musste Lehrgeld bezahlen», stellte der Tennisfachmann fest. «Die Erwartungen an Simona waren nach ihrem Vorstoss in den Halbfinal am Juniorenturnier in Wimbledon riesig. Sie stand auch ständig unter Druck und musste zahlreiche Interviews geben. Gleichwohl blieb sie nach aussen locker.» Waltert sei wohl zum Verhängnis geworden, dass wegen der Spielverschiebungen zu Wochenbeginn nachher das ganze Programm sehr kompakt habe durchgezogen werden müssen. Mit Genugtuung stellte Markutt fest, dass offensichtlich im Bündner Tennis gute Arbeit geleistet werde, wie die Beispiele Paul und Waltert aufzeigten. Und optimistisch blickte er nicht nur wegen Waltert in die Zukunft: «2018 ist sie in ihrer sportlichen Entwicklung ein Jahr weiter, und dann kommt sie hoffentlich auch an unserem Turnier weiter». Mit «ich freue mich schon jetzt auf die nächste U18-EM» beendete Markutt sein Fazit.



Die ehemalige Schweizer Spitzenspielerin Christiane Jolissaint (rechts) bedankt sich im Namen des europäischen Tennisverbandes bei den Klosterser U18-EM-Organisatoren Liane Alban und Hans Markutt mit einem Zinnteller.

Bild: Hansruedi Camenisch

Tennis:

Für Klosters werden die U18-Europa-meisterschaften immer bedeutender.

